

1 Datum: Montag, den 13.03.2017
2 Ort: Schlossplatz 2, 48149 Münster, Hörsaal S8
3 Beginn: 18:15 Uhr
4 Ende: 21:23 Uhr
5 Protokollantin: Maren Irle
6
7

8 **Protokoll der 5. Sitzung des**
9 **59. Studierendenparlaments**
10
11

12 Gemäß Einladung lautet die vorgeschlagene Tagesordnung wie folgt:
13

- 16 1. Feststellung der Beschlussfähigkeit
- 17 2. Annahme von Dringlichkeitsanträgen
- 18 3. Feststellung der Tagesordnung
- 19 4. Berichte aus den Ausschüssen
- 20 5. Berichte aus dem AStA
- 21 6. Weitere Berichte
- 22 7. Besprechung von Protokollen
- 23 8. Umbesetzung von Ausschüssen
- 24 9. Antrag auf Umbenennung des Frauenreferats
- 25 10. Bestätigung von Referent/innen
- 26 11. Finanzantrag Hörsaalslam
- 27 12. Antrag zur Gestaltung des Kultursemestertickets
- 28 13. Anträge auf Vergabe von Darlehen und Zuschüssen
- 29 14. Stundungs- und Ratenminderungsanträge
- 30 15. Rechtsschutzanträge

31
32 Anmerkung der Protokollantin:

34 Ergebnisse der Abstimmungen werden folgendermaßen gekennzeichnet:
35 (Für-/Gegenstimmen/Enthaltungen)

36
37 *Zu den Tagesordnungspunkten:*
38
39

40 **TOP 1: Feststellung der Beschlussfähigkeit**
41

42 Um 18:20 Uhr sind 29 Parlamentarier und Parlamentarierinnen anwesend. Das StuPa ist da-
43 mit beschlussfähig.

44 Folgende Parlamentarier_innen sind anwesend:
45

		Von	Bis	47
	CampusGrün			48
1	Buschhoff, Laura Jane	18:20	21:23	
2	Keßler, Sarah	18:20	21:23	
3	Hülemeier, Anna	18:20	21:23	
4	Seemann, Jan	18:20	21:23	
5	Kerler, Myro	18:20	21:23	
6	Haarbusch, Niklas	18:20	21:23	
7	Aksungur, Saziye	18:20	21:23	
8	Schuldzinski, Martha	18:20	21:23	
	Die Liste			
1	Völkring, Marie	18:20	21:23	
2	Kalsow, Annabell	18:20	21:23	
3	Klatt, Martin	18:20	20:35	
4	Barden, Niklas	18:20	21:23	
	Juso-HSG			
1	Engelmann, Julian	18:20	21:23	
2	Großmann, Almut	18:20	21:23	
3	Abu Shelbayeh, Othman	18:20	21:23	
4	Bliefernich, Alexander	18:20	21:23	
5	Hullermann, Anna	18:20	21:23	
6	Macke, Anna	18:20	21:23	
	LHG			
1	Czwickla, Paavo	18:20	21:23	
2	Kubitscheck, Michael	18:20	21:23	
3	Gräfin von und zu Egloffstein, Friederike	18:20	21:23	
4	Voelkner, Moritz	18:20	21:23	
	RCDS			
1	Blume, Isabel	18:20	21:23	
2	Voth, Viktoria	18:20	21:10	
3	Obergassel, Justus	18:20	21:10	
4	Flottmann, Moritz	18:20	19:35	
5	Mühlenbrock, Hannes	18:20	21:23	
6	Bui, Hoang Long	18:20	20:55	
7				
	DIL			
1	Kim, Ahrang	18:20	21:23	
	Die Linke.SDS			
1				

49
50
51
52
53
54
55
56
57
58
59
60
61
62
63
64
65
66
67
68
69
70
71
72
73
74
75
76
77
78
79
80
81
82
83
84
85
86
87
88
89
90
91
92
93
94
95
96
97
98
99
100

TOP 2: Annahme von Dringlichkeitsanträgen

Es werden keine Dringlichkeitsanträge gestellt.

TOP 3: Feststellung der Tagesordnung

Es werden folgende Änderungsanträge gestellt:

Abstimmungsgegenstand: TOP 10 <-> TOP 11

Abstimmungsergebnis: (14/12/3), damit ist der Änderungsantrag angenommen.

Abstimmungsgegenstand: Entlassung der FiKus-Referenten auf TOP 11

Abstimmungsergebnis: (24/5/0), damit ist der Änderungsantrag angenommen.

Abstimmung über die geänderte Tagesordnung: (28/0/1). Damit ist die Tagesordnung in der so vorliegenden Form beschlossen.

Die geänderte Tagesordnung lautet wie folgt:

1. Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Annahme von Dringlichkeitsanträgen
3. Feststellung der Tagesordnung
4. Berichte aus den Ausschüssen
5. Berichte aus dem AstA
6. Weitere Berichte
7. Besprechung von Protokollen
8. Umbesetzung von Ausschüssen
9. Antrag auf Umbenennung des Frauenreferats
10. Finanzantrag Hörsaalslam
11. Entlassung der FiKusreferenten
12. Bestätigung von Referent/innen
13. Antrag zur Gestaltung des Kultursemestertickets
14. Anträge auf Vergabe von Darlehen und Zuschüssen
15. Stundungs- und Ratenminderungsanträge
16. Rechtsschutzanträge

TOP 4: Berichte aus den Ausschüssen

Niklas Barden berichtet aus dem HHA:

Am 2. März hat der HHA getagt und es wurden, neben dem Antrag zum Hörsaalslam, noch zwei weitere Anträge besprochen. Den Anträgen wurde zugestimmt.

Myro Kerler berichtet aus dem Reformausschuss:

Wir haben uns konstituiert. Wir haben ein Pad eingerichtet, der Link ist über den Verteiler gegangen und wir bitten um rege Teilnahme.

TOP 5: Berichte aus dem AstA

101
102 *Martha Schuldzinski (AStA-Vorsitzende) berichtet aus dem AStA:*
103 Der neue AStA hat angefangen zu arbeiten, wir hatten unser erstes Plenum. Die Semestertickets wurden jetzt verschickt. Bezüglich des online-Ticket-to-print stehen wir gerade in den
104 Verhandlungen mit der Bahn. Außerdem möchte ich auf eine Veranstaltung zu den Landtagswahlen hinweisen, die am 18.04. von 16-18 Uhr stattfinden wird. Wir haben jeweils einen
105 Vertreter von den aktuell im Landtag vertretenen Parteien für eine Podiumsdiskussion eingeladen. Ich würde mich freuen, wenn ihr auch kommt.
106
107
108
109
110

111 **TOP 6: Weitere Berichte**

112 Marie Völkering (Die LISTE):
113 Ich habe heute im ZIV einen Flyer der AStA-Druckerei gesehen und würde gerne anregen,
114 dass dieser ansprechender gestaltet werden könnte.
115
116

117 Julian Engelmann (Juso-HSG):
118 Ich möchte von der FikuS-Vollversammlung von vor 2 Wochen berichten. Dort wurden neue
119 Referenten gewählt. Die alten Referenten wurden finanziell nicht entlastet, das liegt u.a. daran,
120 dass zu viel Geld z.B. für das Frühstück ausgegeben wurde.
121

122 Paavo Czwickla (LHG):
123 Es gab einen Finanzplan, der besagte, dass das Frühstück 430 € gekostet hat. Auf Nachfrage
124 wurde gesagt, dass das Geld für 8 Personen und 3 Mal Frühstück ausgegeben wurde. Die
125 Summe erscheint schon sehr hoch.
126
127

128 **TOP 7: Besprechung von Protokollen**

129 Es gibt keine Protokolle zu besprechen.
130
131

132 **TOP 8: Umbesetzung von Ausschüssen**

133 *Umbesetzung von CG im HHA:*
134 Ersetze Keno Tamme Reuter durch Myro Kerler
135
136

137 *Umbesetzung von CG im HGG:*
138 Ersetze Finn Schwensen durch Myro Kerler
139

140 **Abstimmungsgegenstand: Umbesetzung der CG im HHA**
141 Abstimmungsergebnis: einstimmig, damit ist umbesetzt.
142

143 **Abstimmungsgegenstand: Umbesetzung der CG im HGG**
144 Abstimmungsergebnis: (F/G/E), damit ist umbesetzt.
145
146

147 **TOP 9: Antrag auf Umbenennung des Frauenreferats**

148
149 *Paavo Czwickla stellt den Antrag für die LHG Münster vor:*
150 **Das 59. Studierendenparlament möge beschließen:**
151 Das autonome Frauenreferat wird umbenannt in Gleichstellungsreferat.
152

153 *Begründung:*
154 Liebe Parlamentarierinnen und Parlamentarier,
155 Das autonome Frauenreferat besteht, um die Benachteiligung von Frauen* im Univer-
156 sitätsleben aufzudecken und ihr entgegenzuwirken. Es ist Anlaufstelle für Benachtei-
157 ligte. Das ist unserer Ansicht nach auch völlig richtig so. Allerdings halten wir es für
158 nicht mehr zeitgemäß, Benachteiligungen exklusiv für die Gruppe der Frauen* an der
159 Universität anzunehmen. Das Referat sollte jeder Person die Möglichkeit zu Auskunft,
160 Rat und Hilfe bieten, unabhängig von ihrem Geschlecht. Die Universität selbst geht
161 hier bereits mit gutem Beispiel voran und beschäftigt keine Frauen-, sondern eine
162 Gleichstellungsbeauftragte. Wir finden, es ist an der Zeit, mitzuziehen und ein Zeichen
163 zu setzen. Daher fordert die Liberale Hochschulgruppe die Umbenennung des Frauen-
164 referats in Gleichstellungsreferat.
165

166 Diskussion:

167
168 Anna Hullermann (Juso-HSG):

169 Ich würde mich dagegen aussprechen. Das Referat würde dann kein autonomes Referat mehr
170 sein, das für Interessen einer bestimmten Zielgruppe eintritt. Ich glaube, Frauen werden ge-
171 sellschaftlich benachteiligt und sollten einen eigenen Raum bekommen. In der Uni gibt es
172 schon eine Gleichstellungsbeauftragte. Wir leben immer noch in einer patriarchal-geprägten
173 Gesellschaft.
174

175 **GO Antrag** auf geheime Abstimmung.

176
177 Lena Paetsch (Frauenreferentin):

178 Ich würde sagen, dass dies in der Vollversammlung von der eigenen Statusgruppe selbst her-
179 aus abgestimmt werden soll. Wo soll stehen, dass das StuPa diese Befugnisse dafür hat?
180

181 Moritz Voelkner (LHG):

182 Die Statusgruppen sind in der Satzung der Studierendenschaft geregelt und darüber haben wir
183 Befugnisse.
184

185 Friederike Gräfin v.u.z. Egloffstein (LHG):

186 Es geht nicht darum, die Statusgruppe zu definieren, sondern die Statusgruppe auszuweiten.
187 Ich finde, dass man das u.U. öffnen könnte. Wenn man merkt, dass das Referat dann in Arbeit
188 versinkt, muss nochmal geschaut werden. Aber man sollte nicht per se jemanden ausschlie-
189 ßen, der sich aufgrund seines Geschlechts benachteiligt fühlt. Ich finde es auch wichtig, dass
190 es sowohl von der Uni als auch gesondert von der Studierendenschaft Anlaufstellen für
191 Gleichstellung gibt, und nicht nur der/die Gleichstellungsbeauftragte der Uni. Anna, du mein-
192 test, dass Frauen anderer Diskriminierung ausgesetzt sind als andere Benachteiligte. Ich wür-
193 de jetzt die Diskriminierung, die Frauen erfahren, nicht privilegieren. Mit diesem Antrag soll
194 in keiner Weise die Arbeit des Referats gegen die Diskriminierung von Frauen geschmälert
195 werden, sondern es soll eine flächendeckende, geschlechterübergreifende Anlaufstelle gebo-
196 ten werden.
197

198 Myro Kerler (CG):

199 Es ist in der Satzung geregelt, aber ihr beantragt keine konkrete Satzungsänderung. Hand-
200 werklich ist dieser Antrag nicht wirklich ernst zu nehmen. Mir ist nicht ganz klar, was die
201 Folge eines Beschlusses zu diesem Antrag sein soll. Ich würde euch darum bitten, diesen An-
202 trag zurückzuziehen und neu auszuarbeiten.
203

204 Lena Paetsch (Frauenreferentin):

205 Es ist richtig, dass mehr als 50 % der eingeschriebenen Studenten Frauen sind. Bei den
206 Promovierenden und auf der Ebene der Professoren sind es allerdings sehr viel weniger. Es ist
207 zahlenmäßig keine kleine Gruppe unter den Studierenden, das heißt aber nicht, dass diese
208 Gruppe keine Benachteiligung erfährt.

209
210

211 Julian Engelmann (Juso-HSG):

212 Formal ist dieser Antrag hinfällig, da es keine Satzungsänderung ist. Ich finde es gut, dass ihr
213 euch damit beschäftigt. Ich finde es schwierig, daraus ein Gleichstellungsreferat zu machen.

214

215 Anna Hullermann (Juso-HSG):

216 Ich sage ja nicht, dass andere Diskriminierungen „nicht schlimmer“ sind, aber ich glaube,
217 dass Diskriminierung gegenüber Frauen eine besondere Art der Benachteiligung darstellt. Ich
218 glaube nicht, dass das Frauenreferat zu wenige Anknüpfungspunkte hat und gute Arbeit
219 macht. Ich finde, es ist der falsche Weg, weil wir damit diese Diskriminierung an Frauen un-
220 tergraben.

221

222 Niklas Haarusch (CG):

223 Mich wundert es, dass ihr dafür plädiert, weniger spezifische Ansprechpartner zu haben.

224 Müsste man nicht eher mehr spezifische Anlaufstellen ausbauen, um allen Arten von Diskri-
225 minierung eine Anlaufstelle zu geben? Wie soll ein solches universelles Referat funktionie-
226 ren?

227

228 Friederike Gräfin v.u.z. Egloffstein (LHG):

229 Der prozentuale Anteil von Frauen im akademischen Raum ist hoch und steigt weiter und das
230 sollte sich in den höheren Ebenen auch widerspiegeln. Ich will das nicht relativieren, dass in
231 den höheren Ebenen wenige Frauen zu sind, aber das wird sich durch den hohen Frauenanteil
232 in Zukunft ändern. Wir müssen uns jetzt damit beschäftigen, wer aktuell Benachteiligung
233 erfahren könnte und das schließt die Männer nicht aus.

234 Es geht hier nicht darum, das Frauenreferat zu einer Art Auffangreferat für alle Benachteiligte
235 zu machen. Die Uni hat da einen sehr wichtigen Trend vorgegeben, indem sie anerkannt hat,
236 dass Geschlechterdiskriminierung nicht nur gegenüber Frauen geschieht. Gerade in sozialen
237 Bereichen, wo Männer unterrepräsentiert sind, sollte es auch Möglichkeiten einer Anlaufstelle
238 für den benachteiligten Mann geben, nicht nur bei der Uni.

239 Nur weil das größere Thema die Diskriminierung von Frauen ist, sollten wir die Diskriminie-
240 rung von Männern nicht in den Hintergrund stellen. Ein Referat für Männer sehe ich aller-
241 dings auch für die wahre Lösung, eine gemeinsame Anlaufstelle sehe ich für sehr sinnvoll an.

242

243 **GO Antrag** auf Schließung der Redeliste.

244 Keine Gegenrede.

245

246 Paavo Czwickla (LHG):

247 Wir wissen, dass dieser Antrag kein Antrag auf Satzungsänderung ist, das war so gewollt. Das
248 ist explizit nicht das Ziel des Antrags, wir wollen nicht über den Kopf des Frauenreferats
249 hinweg entscheiden, sondern einen Anstoß in Richtung des Frauenreferats geben.

250 Es geht gezielt darum, ein Referat zu schaffen, dass sich um Benachteiligung aufgrund des
251 Geschlechtes kümmert, damit ist es kein universelles Referat, dass sich an alle sich benach-
252 teiligt fühlende Studierende wendet. Wir bestreiten auch nicht, dass Frauen die am stärksten
253 benachteiligte Gruppe sind.

254

255 Marie Völkerling (Die LISTE):

256 Mein Vorschlag ist, dass ihr das ganze neu ausarbeitet und dass wir dann einen Antrag haben,
257 der ein klar formuliertes Ziel hat. Ich glaube, dass ein eindeutigerer Titel des Referats eine
258 eindeutige Diskussionsgrundlage bietet.

259

260 Hoang Long Bui (RCDS):

261 Ich bin ein Mann und fühle mich durch keins der Referate angesprochen. Es hätte meiner An-
262 sicht nach ein Vorteil, wenn man es in ein Gleichstellungsreferat umbenennen würde. Frauen
263 würden dann trotzdem das Angebot wahrnehmen wie zuvor. Aber ich als Mann wüsste jetzt
264 nicht wohin ich mich wenden könnte, sollte ich ein Problem dahingehend haben.

265

266 Lena Paetsch (Frauenreferentin):

267 Ich finde es etwas schade, dass ihr als Antragsteller euch nicht mal an uns als Frauenreferen-
268 tinnen gewandt habt, von daher ist es etwas fadenscheinig, wenn ihr sagt, ihr wolltet nicht
269 über unsere Köpfe hinweg eine Satzungsänderung herbeiführen.

270

271 Jan Seemann (CG):

272 In manchen Fächern ist es in der Tat noch nicht der Fall, dass Frauen bestimmte Qualifikati-
273 onsstufen erreichen. Z.B. im Bereich Medizin gibt es mehr männliche Professoren, aber
274 gleichzeitig genug weibliche Medizinerinnen, die in dem Alter wären, eine Professur auszu-
275 üben. Ich würde die Diskriminierung, die den Frauen ausgesetzt sind, und die anderen Dis-
276 kriminierungsarten nicht von 2 Referenten betreuen lassen, das macht deren Arbeit nicht
277 leichter.

278

279 Laura Buschhoff (CG):

280 Die Diskriminierung von Männern basiert ebenfalls auf dem starren Gesellschaftsbild, das für
281 Frauen gilt, und das das Frauenreferat schon jetzt versucht, zu bekämpfen. Dafür ist das Frau-
282 enreferat der richtige Weg.

283

284 Niklas Haarhusch (CG):

285 Natürlich können Männer auch unter dem „Männerbild“ leiden, aber es ändert nichts daran,
286 dass sie als Männer trotzdem eine ganze Reihe von Privilegien in der Gesellschaft mittragen.
287 Ich finde es perfide, die Diskriminierung von Männern und Frauen gleichzusetzen, weil es
288 eine Verharmlosung der Diskriminierung von Frauen ist.

289

290 Anna Hullermann (Juso-HSG):

291 Man sieht, dass z.B. die Zahl der Professorinnen stagniert und seit Jahren ein und dem glei-
292 chen Anteil liegt. Es ist falsch zu glauben, dass, wenn jetzt 50 % der Studierende in einem
293 Fach weiblich sind, auch in 20 Jahren 50 % der Professoren weiblich sind.

294

295 Moritz Voelkner (LHG):

296 Es ist interessant zu erwähnen, dass die Suizidrate bei den Männern 5x höher ist als bei Frau-
297 en. Männer sind auch viel mehr in Berufen vertreten, bei denen ihr eigenes Leben in Gefahr
298 ist. Jungs schneiden mittlerweile in der Schule schlechter ab. Beim deutschen Gericht haben
299 Männer weniger Chancen, das Sorgerecht für ihre Kinder zu bekommen. Das, und viele Prä-
300 zedenzfälle mehr, einfach so abzutun, finde ich nicht richtig. Das alles spiegelt sich in der
301 Studierendenschaft natürlich wieder und sollte auch von uns aufgenommen werden. Genau
302 das beantragt die LHG hier.

303

304 *Die LHG zieht den Antrag zurück und reicht in Kürze einen überarbeiteten Antrag ein.*

305

306 Julian Engelmann (Juso-HSG):

307 Ich würde euch vorschlagen, aktiver mit dem Frauenreferat zusammenzuarbeiten. Im Moment
 308 sehe ich keinen großen Willen zu einer ehrlich gemeinten Änderung in diese Richtung von
 309 euch.

310

311 **TOP 10: Finanzantrag Hörsaal-Slam**

312

313 *Saziye Aksungur (Kulturreferentin AStA WWU Münster) und Magnus Stockhowe (Kulturrefe-*
 314 *rent AStA FH Münster) stellen den Antrag vor:*

315

316 In den vergangenen drei Semestern wurden in Kooperation der Asten der Universität und der
 317 Fachhochschule Münster drei Hörsaal Slams organisiert, die mit großem Interesse von der
 318 Studierendenschaft angenommen wurden. Im Sommersemester 2017 planen die Asten den
 319 vierten Hörsaal Slam. Dieser soll wieder im H1 stattfinden der 800 Studierenden die Mög-
 320 lichkeit bietet, kostenlos 6 Künstler*innen zu sehen. Mit dieser Veranstaltung wurden die
 321 Studierendenvertretungen der Hochschulen in den letzten 2 Jahren in besonderem Maße
 322 repräsentiert. Mit diesem Schreiben stellen wir einen erneuten Antrag auf die Förderung des
 323 4. Münsteraner Hörsaal Slams am 22.05.2017:

Gesamtkostenaufstellung in €:

Gage Künstler*innen	900,- (150,- pro Person)
Fahrt- und Hotelkosten	1200,- (200,- pro Person)
Fotos	150,-
Videos	400,-
Bändchen & Plakate	100,-
Trophäe	100,-
Catering	100,-
Werbung	100,-
Organisation & Moderation	2 x 800,-
Gesamtkosten	4650,-

Dabei ist die Kostenaufteilung auf die jeweiligen Asten wie folgt aufgeteilt:

Posten	Uni	FH	Sonstiges
01.)Saalmiete			250,- x 5h entfällt
02.)Technik			99,- x 5h entfällt
03.)Gage Künstler*innen	900,-		
04.)Fahrt- und Hotelkosten	1200,-		
05.)Werbung			100,- (gedeckt durch Kulturbüro Uni Münster)
06.)Videos		400,-	
07.)Fotos	150,-		
08.)Catering		100,-	
09.)Trophäe		100,-	
10.)Bändchen und Plakate		100,-	
11.)Organisation/Moderation	800,- (gedeckt durch Werkvertrag)	800,-	
gesamt	3050,-	1500,-	
Übernahme durch das Studierendenparlament der Universität	2250,-		

324

325 Somit beantragen das Kulturreferat des AStAs der Universität Münster und das Kulturreferat
 326 des AStAs der Fachhochschule Münster 2250€ für die o.g. Posten zur Finanzierung des 4.
 327 Münsteraner Hörsaal Slams.

328

329 Empfehlung des HHA:

330

331 Eine Frage im HHA ist, wie die Organisation/Moderation nun im Vergleich zum letzten

332 Antrag finanziert wird. Darauf wird geantwortet, dass dies nun über einen Werkvertrag mit
333 dem AStA gedeckt wird.

334

335 Dem Studierendenparlament wird die Annahme des Antrags der Kulturreferate von
336 AStA und FH empfohlen.

337

338 Diskussion:

339

340 Viktoria Voth (RCDS):

341 Wie kommt es denn, dass der AStA jetzt einen Werkvertrag mit den Organisatoren hat?

342 Saziye:

343 Wir möchten das gerne von denselben Organisatoren machen lassen. Als letztes Jahr die Kür-
344 zung der Aufwandsentschädigung hier im StuPa so kurzfristig vor der Veranstaltung veran-
345 lasst worden ist, haben wir die Aufwandsentschädigung für diese Veranstaltung nun zum Be-
346 standteil eines Vertrags gemacht. Wir finden, dass 800 € gerechtfertigt für den Aufwand ge-
347 rechtfertigt sind.

348

349 Paavo Czwickla (LHG):

350 Wir haben uns vor einem Jahr Listen-übergreifend hier im StuPa, dem höchsten Vertreter-
351 gremium der Studierendenschaft, dazu geäußert, dass wir 800 € Honorar als zu viel erachten.
352 Wir sind die gewählten Vertreter der Studierendenschaft und müssen die Ausgaben, die von
353 den Geldern aller Studierenden getätigt werden, legitimieren und rechtfertigen. Verstehe es
354 jetzt richtig, dass ihr als AStA diese Entscheidung einfach umgeht? Das kann so nicht laufen
355 und ich bin richtig sauer darüber!

356

357 Magnus:

358 Der AStA ist auch von euch gewählt und das Ausführungsorgan der Studierendenschaft ist.
359 Der AStA hat auch solche Möglichkeiten.

360

361 Friederike Gräfin v.u.z. Egloffstein (LHG):

362 Woraus ergibt sich das Recht, dass du, Saizye, über 800 € einen Werkvertrag abschließen
363 kannst, ohne jemanden zu fragen? Wie rechtfertigt sich dieser Betrag in der Höhe? Wenn man
364 das auf einen Stundenlohn von 10 € herunter rechnet, kommt man auf 65 Std. pro Kopf, was
365 ich ziemlich viel für so eine Veranstaltungsorganisation finde. Wie kommt es, dass das Publi-
366 kum des letzten Jahres auf offener Bühne dann die Studierendenschaft und den AStA schlecht
367 gemacht hat?

368

369 Antragsteller:

370 Ich entscheide das mit den Werkverträgen nicht selber, das wird im AStA-Plenum bespro-
371 chen. Wenn eine Veranstaltung organisiert wird, darf im AStA-Plenum Geld dafür beantragt
372 werden. Dann wird darüber diskutiert und abgestimmt.

373 Zu den Stunden und der Arbeit, die geleistet wird: Man muss in dieser Slammer-Szene drin
374 sein, um Künstler/innen überhaupt zu engagieren und nach Münster zu bekommen. Da geht es
375 auch viel um Vitamin B, das man braucht, das wir nur mit Marian und Jens bekommen.

376

377 Julian Benninghoff (LHG):

378 Der AStA wird von 31 Leuten gewählt, das StuPa von allen Studierenden, von daher würde
379 ich die Legitimation bei uns sehen. Es erscheint mir so, als wenn das Kind, das ein Nein von
380 Papa bekommen hat, zu Mama läuft. Das ist dieses Rosinen herauspicken des AStA's, was
381 gar nicht geht. Ich bin selbst freiberuflich in der künstlerischen Szene unterwegs und ich kann
382 sagen, dass allein Kontakte zu haben, keinen Lohn rechtfertigt. Es wäre sinniger, diese Stelle
383 offen für alle Studierenden auszuschreiben.

384
385
386
387
388
389
390
391
392
393
394
395
396
397
398
399
400
401
402
403
404
405
406
407
408
409
410
411
412
413
414
415
416
417
418
419
420
421
422
423
424
425
426
427
428
429
430
431
432
433
434

Saziye:

Es ist nicht die feine englische Art, das ist richtig, aber ebenso ist eine Kürzung der Aufwandsentschädigung um die Hälfte 3 Wochen vor der Veranstaltung nicht die feine Art von euch. Es ist so, dass wir ohne Marian und Jens den Hörsaalslam definitiv nicht mehr veranstalten können.

Magnus:

Dass die letzte Veranstaltung überhaupt zustande gekommen ist, liegt an uns, der FH, weil wir die Kosten, die ihr gekürzt habt, aufgefangen haben.

Marie Völkerling (Die LISTE):

Ich finde es sehr denkwürdig, dass auf der Bühne dieser Veranstaltung letztes Jahr die Studierendenschaft in den Dreck gezogen werden und die Kluft zwischen Hochschulpolitik und Studierenden mehr aufgerissen wird. Ich weiß nicht, warum ihr euch davon verspricht, dass wir euch mehr Geld dafür geben? Das finde ich sehr ätzend.

Marian Heuser:

Ich möchte diese Kritik zurückweisen. Diese Veranstaltung ist ein Projekt von einer großen Kooperation der ASten, die ihr euch als Studierendenschaft in euer Portfolio schreiben könnt. Dass wir eine größere Kluft aufreißen und Stimmung gegen die Studierendenschaft machen, weise ich entschieden zurück. Ich habe lediglich darauf hingewiesen, dass es für diese Veranstaltung Unterstützer und Nicht-Unterstützer gibt, wie bei jedem Projekt, und einen Anreiz gegeben, zu wählen und genau zu schauen, wen sie bei der StuPa-Wahl wählen. Ich habe nichts anderes getan, als einen neutralen Wahlauf Ruf gestartet und an das demokratische Grundrecht appelliert.

Darüber hinaus lief die 1. Veranstaltung sehr gut und ohne Kritik, daher war ich sehr erschüttert von der kurzfristigen Kürzung von 50 % meines Gehalts für die 2. Veranstaltung. Das Gehalt lag dabei dann sogar unter dem für die 1. Veranstaltung. Letztendlich wird es vom AStA der FH mitgetragen und mein Kollege bekommt vom AStA der FH die vollen 800 €, obwohl wir uns die Arbeit vollkommen gleichwertig aufteilen.

Moritz Voelkner (LHG):

Ich finde es unverschämt, sich hier hinzustellen und zu sagen „Entweder ihr gebt uns das Geld oder wir machen das nicht“. Unter welchen Haushaltsposten gedenkt der AStA denn, diesen Werkvertrag zu verbuchen? Ist die Vertragsunterzeichnung schon passiert? Wenn ihr euch beklagt, dass euer Gehalt 3 Wochen vor der Veranstaltung gekürzt worden ist: Anträge kann man auch früher einreichen und man sollte sich nicht so sehr darauf verlassen, dass man genau das bekommt, was man beantragt.

Saziye:

Letztes Jahr ist es von vielen Seiten blöd gelaufen, aber der Finanzantrag lag 2 Monate vorher vor. Der Vertrag ist noch nicht beschlossen, er wird bald aufgesetzt.

Anna Hullermann (Juso-HSG):

Natürlich entscheiden wir als StuPa über den Haushalt, aber es gibt auch einen Haushaltstopf „Veranstaltungen des AStA's“. Das Verfahren letztes Jahr fand ich auch schwierig. Jetzt läuft es so, dass die Arbeit besser abgerechnet werden kann und die Veranstaltung enger an den AStA gekoppelt ist, das wurde letztes Jahr noch kritisiert.

Saziye:

435 Ich habe das Gefühl, dass wir hier persönlich angegriffen werden und das finde ich hart. Ihr
436 stellt das dar, als wär das eine Veranstaltung, mit der ihr nichts mehr zu tun haben wollt. Wir
437 haben aus den letzten Veranstaltungen viel mitgenommen und geändert.

438
439 Paavo Czwickla (LHG):

440 Es ist nichts Persönliches. Es stehen verschiedene Fragen im Raum: Sind 800 € gerechtfertigt?
441 War das Verhalten letztes Jahr richtig?

442 Ich finde es nicht legitim, dass das StuPa in eine Entscheidung eingebunden wird, und nur
443 weil den Organisatoren die Entscheidung nicht gepasst hat, wird neben dem StuPa vorbei ge-
444 handelt. Ich persönlich fühle mich übergangen. Wenn es in Zukunft nicht besser läuft, muss
445 man über die Zukunft des Hörsaalslams nachdenken.

446 Die Argumentation, dass die FH die 800 € zahlt und wir dadurch asozial sind, weil wir nicht
447 800 € zahlen, finde ich total perfide. Ich finde es falsch, daraus diese Summe herzuleiten, nur
448 weil jemand anderes dies zahlt.

449
450 Saziye:

451 Das StuPa hat in der letzten Diskussion dazu gesagt, man solle sich Gedanken um eine Kür-
452 zung des Gesamtbudgets machen und das ist getan worden, wir konnten viel einsparen im
453 Vergleich zur letzten Veranstaltung.

454
455 **GO Antrag** auf Schließung der Redeliste.
456 Formale Gegenrede.

457
458 **Abstimmungsgegenstand: GO Antrag**
459 Abstimmungsergebnis: (21/7/1), damit ist der Antrag angenommen.

460
461
462 Viktoria Voth (RCDS):

463 Ich finde es beachtlich, dass der Hausmeister seine Arbeit für die Veranstaltung umsonst
464 macht. Dann haben wir Leute, die das eigentlich ehrenamtlich gemacht haben, und jetzt 800 €
465 dafür möchten. Die Kürzung des Budgets beruht dann auch auf solche Sachen, wie dass der
466 Hausmeister es umsonst macht und seine Arbeit nicht bezahlt wird.

467 Ich finde es komisch, dass ihr nach so vielen Diskussionen hier euch immer noch nicht um
468 Sponsoren kümmert oder 0,50 € Eintritt nehmt, um externe Einnahmen den sehr hohen Reise-
469 und Übernachtungskosten von 2.500 € gegenüberstellen. 50 Cent tun meiner Einschätzung
470 nach keinem Studierenden weh, wenn man dafür 2-3 Stunden Unterhaltung bekommt.

471
472 Jens:

473 Du sagtest, wir hätten das ehrenamtlich gemacht. Wir sind freiberuflich tätig und haben das
474 nie ehrenamtlich betrieben. Der Hausmeister macht es nicht „umsonst“, weil er die Veranstal-
475 tung so cool findet, sondern weil er von der Uni direkt bezahlt wird. Es ist für ihn eine ganz
476 normale Veranstaltung, wofür er bezahlt wird, nur aus der Hand der Uni, nicht von uns.

477
478 Magnus:

479 Zum Thema Sponsoren: Ich habe die Kritik mitgenommen und wir sind in Verhandlung mit
480 Sponsoren. Wir sind z.B. in Kontakt mit dem Bäcker am H1 für das Catering. Unter der Prä-
481 misse, dass keine großen Banner an der Bühne hängen, versuchen wir Sponsoren zu finden.

482
483 Jens:

484 Wir wollen es kostenlos für jeden Studierenden halten, selbst 1 € kann für manchen Studie-
485 renden schwierig werden.

486

487 Niklas Haarhusch (CG):

488 Im HHA hat Moritz Voelkner nichts dazu gesagt, der RCDS war gar nicht da. Es hätte sehr
489 geholfen, wenn es im HHA in ähnlicher Form wie heute diskutiert worden wäre.

490 Ein Werkvertrag ist für alle Seiten in Bezug auf Rechtssicherheit das Mittel der Wahl. Das
491 sind Profis, die das machen. Das sind nicht irgendwelche Studierende, die das als Nebenjob
492 machen. Das hat auch viel mit Wertschätzung zu tun, sich darüber zu informieren, welche
493 Leute das organisieren und hier vorne stehen. Es kommen offensichtlich viele Parlamentarier
494 sehr schlecht vorbereitet hier her.

495

496

497

498 Michael Kubitschek (LHG):

499 Wir machen hier Hochschulpolitik für den einzelnen Studierenden und nicht um uns ideolo-
500 gisch streiten. Ich finde es ist ein super Projekt und ihr macht gute Arbeit. Was ist konkret mit
501 dem Punkt „Videos“ gemeint? Wäre es möglich, ein Live-Stream zu machen, um es für alle
502 zugänglich zu machen? Zu welchem Zweck werden Fotos gemacht?

503

504 Magnus:

505 Wir haben vor, mit RadioQ einen Live-Stream zu organisieren. Bei den Fotos ist es so, dass
506 eine kleine Auswahl auf der Facebook-Seite bereitgestellt wird.

507

508 Marian:

509 Es ist Usus, dass man eine Veranstaltung nicht nur vorher bewirbt, sondern auch nachträglich.
510 Es ist für die Künstler/innen wahnsinnig wichtig, in den sozialen Medien deren Präsenz auf
511 solchen Veranstaltungen nachträglich zu bewerben. Die Videos über die Finalbeiträge und ein
512 Trailer sind durch den AStA der FH und der Uni und über Youtube einer breiten Masse zu-
513 gänglich.

514

515 Friederike Gräfin v.z.u. Egloffstein (LHG):

516 Ich möchte eure Kompetenzen nicht in Frage stellen, aber in eurer Aufstellung der Arbeits-
517 posten stehen viele Posten drin, die meiner Einschätzung nach schnell gehen. Mich hätten die
518 Schwerpunkte interessiert, die am meisten Zeit kosten.

519 Bei dem Werkvertrag ginge es darum, Sicherheit zu schaffen. Sicherheit gibt es als Selbst-
520 ständiger in der freien Wirtschaft jedoch nicht! Ich bin mir sicher, ihr seid in dem was ihr
521 macht, gut, aber ich bin mir auch sicher, dass das auch andere Leute machen könnten. Ich
522 möchte mich dafür aussprechen, dass an dieser Stelle streng auf das Budget geachtet wird. Es
523 ist nicht ganz klar, ob der Hörsaalslam eine Veranstaltung des AStA's ist. Dann hätte sie mei-
524 ner Meinung nach andere Verpflichtungen, wie eine Ausschreibung der Stellen. Oder ist es
525 eine Veranstaltung, die nur mit euren Gesichtern so funktioniert?

526

527 Jens:

528 Die AStEn sind Veranstalter des Hörsaalslams, aber Jens und Marian haben die Idee mitge-
529 bracht. Der Name „Hörsaalslam“ ist geschützt, von einem Kollegen aus Bielefeld patentiert
530 und nur wir haben die Rechte dafür, es auch so zu nennen. Eine faire Bezahlung bei Fotos und
531 Videos ist auch sehr wichtig, der Fotograf ist von 16-23 Uhr anwesend und bearbeitet dann
532 das Material noch nach, von daher sind die 150 € dahingehend auch gerechtfertigt.

533

534 Julian Engelmann (Juso-HSG):

535 Im Haushalt haben wir Projektstellen, aus denen der Vertrag bezahlt werden kann.

536

537 Marie Völkering (Die LISTE):

538 Dass an dich, Marian, bevor das Gehalt gekürzt wurde, keine Kritik herangetragen wurde,
539 kann ich nicht verstehen. Es wurde im Vorfeld sehr viel kritisiert und diskutiert, vielleicht
540 ward ihr da nicht anwesend. Dass das Gehalt erst 3 Wochen vorher gekürzt worden ist, ist
541 nicht unsere Schuld gewesen, sondern die des damaligen HHA. Der AStA gibt zwar das Geld
542 der Studierendenschaft aus, aber das müssen wir kritisieren.

543 Du sagst, dass die Dokumentation der Bilder öffentlich gemacht wird, dann wäre mein Vor-
544 schlag, das auch unter den Posten „Werbung“ zu führen.

545

546 Marian:

547 Der HHA hat den Antrag damals so durchgewunken, hier im StuPa wurde es dann gekürzt.
548 Bis jetzt haben wir allen Terminen beigewohnt, die uns möglich waren, wahrgenommen. Ich
549 habe das Gefühl, dass die meiste Kritik von den Leuten kommt, die den Hörsaalslam gar nicht
550 wahrnehmen.

551

552 Niklas Barden (Die LISTE):

553 Es ist lobend zu erwähnen, dass die Antragsteller auf die Kritik vom letzten Mal reagiert ha-
554 ben. Man kann das so sehen, dass die Studierendenschaft dafür das Geld gibt, aber man muss
555 das differenzieren ob der AStA oder das StuPa dahinter steht. Der HHA bespricht auch Ver-
556 anstaltungen, die durchgeführt worden sind, nach. Da wurde auch darüber gesprochen, dass
557 die Studierendenschaft auf der Bühne schlecht gemacht worden ist, das ist nicht die feine Art,
558 wenn man von diesem Förderer Geld für die Veranstaltung bekommen hat.

559

560 Jan Seemann (CG):

561 Ich finde den Arbeitsaufwand für einen Facebook-Post oder Werbung kleinzureden, nicht gut.
562 Die Diskussionskultur hier finde ich schwierig.

563

564 Paavo Czwickla (LHG):

565 Ich finde dieses Vorgehen intransparent und das zeigt sich auch darin, dass jetzt mehrmals
566 nachgefragt wurde, was die rechtliche Grundlage dafür ist, und bis jetzt wurde bei dieser Fra-
567 ge immer ausgewichen. Auf diese Frage möchte ich eine Antwort.

568

569 Magnus:

570 Es ist in der Satzung festgelegt und da können wir jetzt nichts Verlässliches zu sagen, weil
571 wir uns mit der Satzung nicht so auskennen und auch nicht auskennen müssen.

572

573 GO Antrag auf Wiederaufnahme der Redeliste.

574 Inhaltliche Gegenrede von Anna Hullermann:

575 Für die rechtliche Grundlage sind wir nicht zuständig.

576 **Abstimmungsgegenstand: GO Antrag**

577 Abstimmungsergebnis: (7/11/8), damit ist der Antrag abgelehnt.

578

579 **GO Antrag** auf namentliche Abstimmung.

580

581 **GO Antrag** auf geheime Abstimmung.

582

583 **Abstimmungsgegenstand: Antrag Hörsaalslam**

584 Abstimmungsergebnis: (17/9/1), damit ist der Antrag angenommen.

585

586

587

588 **TOP 11: Entlassung der FiKus-Referenten**

589

590 Auf der Vollversammlung wurden die FiKus-Referenten nicht entlassen. Um neue zu wählen,
591 müssen diese entlassen werden

592

593 **Abstimmungsgegenstand: Entlassung der FiKus-Referenten**

594 Abstimmungsergebnis: einstimmig, damit sind die Referenten entlassen.

595

596 **TOP 12: Bestätigung von Referent/innen**

597

598

599 **Abstimmungsgegenstand: Lisa Etzold und Lena Paetsch als Frauenreferentinnen**

600 Abstimmungsergebnis: (24/0/3), damit sind diese bestätigt.

601

602 **Abstimmungsgegenstand: Amelie Arnold und Isabel als Lesbenreferentinnen**

603 Abstimmungsergebnis: (21/0/6), damit sind diese bestätigt.

604

605 **Abstimmungsgegenstand: Philip Kannemann und Raik Ahrens als Schwulenreferenten**

606 Abstimmungsergebnis: (24/0/3), damit sind diese bestätigt.

607

608 **Abstimmungsgegenstand: Jürgen Niggemann als Behindertenreferent**

609 Abstimmungsergebnis: (21/0/6), damit sind diese bestätigt.

610

611 **Abstimmungsgegenstand: Sören Kairat und Frederik ... als Sportreferenten**

612 Abstimmungsergebnis: einstimmig, damit sind diese bestätigt.

613

614 **Abstimmungsgegenstand: Jan-Erik und Richard als FiKus-Referenten**

615 Abstimmungsergebnis: (21/0/6), damit sind diese bestätigt.

616

617 **Abstimmungsgegenstand: Lars Nowak, Bettina Haas und Patrick Parusel als Fachscha-**
618 **fenreferenten**

619 Abstimmungsergebnis: (26/0/1), damit sind diese bestätigt.

620

621

622 Saziye Aksungur stellt sich für das Kulturreferat vor:

623 Als bisherige Kulturreferentin bewerbe ich mich erneut auf diesen Posten um weiterhin mit großer
624 Motivation besonders an dem Kultursemesterticket und ebenso an Veranstaltungen des AStAs sowie
625 externen Veranstaltungen mitzuwirken.

626 Meine persönliche Faszination für Kultur und mein kritisches Interesse an Wirtschaft, führten mich
627 2014 zu meinem heutigen Studium der Kultur- und Sozialanthropologie und Ökonomik an der
628 Universität Münster. Ich werde voraussichtlich noch mindestens ein Jahr an der Uni bleiben. Diese
629 Zeit möchte ich gerne nutzen, um meine kreativen Ideen im Bereich Kultur und Umwelt
630 umzusetzen.

631 Politisches Mitwirken ist mir wichtig. Aus diesem Grund war ich einige Jahre in der
632 Schüler*innenvertretung und im Jugendparlament in Olpe aktiv. Diese Erfahrungen stärkten meine
633 Kommunikationsfähigkeit, mein sicheres Auftreten und die Fähigkeit Konflikte diplomatisch zu
634 lösen. Ich würde mich sehr freuen dieses Engagement als Kulturreferentin im Namen des AStA
635 weiter zu führen und mich für mehr Diversität und kulturelles Miteinander einzusetzen.

636 Aufgewachsen in einer biculturellen Familie und geprägt durch ein Schuljahr in Kanada, zähle ich
637 Toleranz, Verständnis und Offenheit zu meinen Stärken.

638 Kreative und vielfältige Arbeitsmöglichkeiten im Team sind ein großer Anreiz für mich, weshalb
639 mir das Mitwirken in einem weltoffenen Arbeitskreis wie dem AStA viel Freude bereitet.

640 Etwas länger als ein halbes Jahr hatte die Möglichkeit mich mit den Aufgaben des Kulturreferats
641 vertraut zu machen und in dieser Zeit habe ich bereits viel gelernt. Ich möchte gerne meine
642 gesammelten Erfahrungen und die bisher angestoßenen Projekte weiterhin betreuen und engagiert
643 mitarbeiten. In der vergangenen Legislatur habe ich um ein paar Beispiele zu nennen, den Hörsaal
644 Slam mit einem Team zusammen organisiert, laufende Projektstellen unterstützt und einer neuen
645 Projektstelle „leo:16“ beim Aufbau geholfen. Außerdem habe ich versucht, das Sprachrohr für

646 externe Veranstalter*innen zu sein und diese im AStA-Plenum bzw. im Haushaltsausschuss zu
647 vertreten oder dorthin zu vermitteln. Dadurch wurden wunderbare Veranstaltungen wie das RESET
648 Festival oder die Konzertreihe der EinKlang Philharmonie gefördert und gleichzeitig ein Mehrwert
649 in Form von Vergünstigungen bis hin zu Freikarten für die Studierendenschaft generiert. Zudem
650 habe ich mich mit einigen Vertreter*innen von Kultureinrichtungen getroffen, die entweder bereits
651 Teil des Kultursemestertickets sind oder noch werden wollen. Bei diesen Gesprächen ging es
652 besonders um eine engere Zusammenarbeit um das wertvolle Angebot besser öffentlich zu
653 bewerben und weitere Vorteile für die Studierenden zu gewinnen. Ich denke, dass es wichtig ist, das
654 bereits bestehende Angebot auf Grundlage von Evaluationen den Wünschen der Nutzer*innen
655 entsprechend zu gestalten und immer weiter daran zu arbeiten vielfältigere Angebote zu schaffen
656 um möglichst viele Menschen anzusprechen.
657 Neben diesen Aufgaben habe ich, da ich dort eine große Wichtigkeit sehe, begonnen mich mit
658 bestehenden Einrichtungen zu vernetzen. Ich sehe eine große Chance in der Zusammenarbeit mit
659 dem Kulturbüro und der Marketingstelle der Universität um mehr Studierende zu erreichen und
660 öffentlichkeitswirksamer zu werden.
661 Der Vorstellungskraft sind keine Grenzen gesetzt und so schweben mir auch für die nächste Zeit
662 schon einige Ideen vor, die ich in Zukunft gerne umsetzen würde.

663

664 Diskussion:

665

666 Paavo Czwickla (LHG):

667 Wie gedenkst du denn beim Hörsaalslam weiter zu verfahren? Möchtest du das in künftigen
668 Veranstaltungen anders aufsetzen?

669

670 Saziye:

671 Wir werden uns Gedanken machen und zusammensetzen und die Kritik von heute mitneh-
672 men. Das Verfahren, wie es jetzt war, war nicht gut und kann verbessert werden. Und das will
673 ich auf jeden Fall.

674

675 **Abstimmungsgegenstand: Saziye als Kulturreferentin**

676 Abstimmungsergebnis: (22/3/1), damit ist Saziye bestätigt.

677

678

679

680 Anna-Gesina Hülemeier stellt sich für das Referat für Ökologie und Tierschutz vor:

681 Hiermit bewerbe ich mich um die Stelle als Referentin für das Referat Ökologie und Tierschutz im AS-
682 tA. Zu Zeit studiere ich Psychologie im fünften Bachelorfachsemester. Seit längerer Zeit bin ich Mit-
683 glied bei der Liste CampusGrün. Durch meine Arbeit im ZWA 2015/2016 bin ich mit hochschulinter-
684 nen Abläufen vertraut. Diese Erfahrungen möchte ich in der zukünftigen Amtsperiode gerne einbringen.
685 Im Rahmen meines Studiums wurde ich bereits ausgiebig mit statistischer Analyse, Testtheorie und
686 diagnostischer Fragebogenauswertung konfrontiert. Die theoretischen Grundlagen aus den Vorlesun-
687 gen konnte ich in zahlreichen Seminaren praktisch umsetzen. Dabei wurde viel Wert auf eigenständige
688 Versuchsplanung-, durchführung- und auswertung gelegt. Vor allem in Bezug auf die anstehende Um-
689 strukturierung des Essensangebotes in der Mensa, die bekanntlich auf statistisch erhobenen Daten
690 beruhen soll, kann ich meine oben genannten fachlichen Kenntnisse gut einbringen. Mein Ziel ist es
691 dabei, die ausgewerteten Ergebnisse auf praktischer Ebene zu realisieren. Die Arbeit an dieser Stelle
692 soll für mich auf empirischen Evidenzen basieren.

693 Neben dem größeren Mensa-Projekt möchte ich auch laufende Projekte wie den studentischen Garten
694 oder die Tierschutzkommission weiterführen. Als mögliche neue Initiativen kann ich mir die Ausarbei-
695 tung eines Konzeptes bezüglich eines gesunden und – nach Möglichkeit – fairen Snackautomaten in
696 der ULB vorstellen. Das bestehende Serviceangebot der Fahrradluftpumpe könnte um ein neues Kon-
697 zept für ein Lastenfahrrad erweitert werden.

698

699 Diskussion:

700

701 Justus Obgerassel (RCDS):

702 Wie stehst du zu Tierversuchen?

703

704 Anna-Gesina:
705 Die Bedingungen, unter denen die Tiere gehalten werden, sollten verbessert werden. Dazu
706 gibt es auch schon viele Ansätze. Ein Ziel der Tierschutz-Kommission der Uni, wo wir als
707 studentische Vertreter sitzen, ist, das Thema Tierversuche transparenter zu gestalten.

708
709 Marie Völkerling (Die LISTE):
710 Wie siehst du die Möglichkeiten, eine Liste von Unternehmen zu erstellen, die Veranstal-
711 tungsorganisatoren an die Hand gegebenen werden, um nachzuvollziehen, ob diese ökolo-
712 gisch vertretbar handeln?

713
714
715 Anna-Gesina:
716 Das ist ein guter Vorschlag, den nehme ich gerne mit. Dafür musste man natürlich objektive
717 Kriterien finden.

718
719 Niklas Barden (Die LISTE):
720 Wie stehst du zu der Einführung eines Veggie-Days in der Mensa?

721
722 Anna-Gesina:
723 Ich werde das nicht machen wollen, weil ich nicht auf Basis meiner eigenen Essenspräferen-
724 zen das Mensa-Angebot lenken kann und möchte.

725
726 **Abstimmungsgegenstand: Anna-Gesina als Referentin für Ökologie und Tierschutz**
727 Abstimmungsergebnis: einstimmig, damit ist Anna-Gesina bestätigt.

728
729
730 **Abstimmungsgegenstand: Ahrang Kim als Referentin für Diversity**
731 Abstimmungsergebnis: (21/0/3), damit ist Ahrang bestätigt.

732
733
734 **GO Antrag** auf Vertagung der Bestätigung von Roxanne Camen.
735 Keine Gegenrede.

736
737
738 **TOP 13: Antrag zur Gestaltung des Kultursemestertickets**

739
740 *Lennart Klauke von Die LISTE stellt den Antrag vor:*

741
742 Das 59. Studierendenparlament möge beschließen, dass das Kulturreferat sich mit dem
743 Fußballverein SC Preußen 06 e. V. Münster in Verbindung zu setzen, damit zum Win-
744 tersemester 2017/18 Spiele derer in den Geltungsbereich des Kultursemestertickets
745 fallen.

746 *Begründung:*

747 Der deutsche Fußballsport ist ein in unseren Breitengraden anerkanntes Kulturgut. Es
748 gibt Publikationen über Fußballkultur, Stiftungen mit demselben Zweck und selbst im
749 Rundfunkstaatsvertrag ist das Rennen von 22 Spielern hinter einem C60-Molekül aus
750 Kunststoff als schützenswertes öffentliches Gut anerkannt. Doch was merkt davon der
751 gemeine, hart arbeitende Studierende? Wenn überhaupt nur, wenn aufgrund von Osn-
752 abrücker oder Bielefelder Besuch Polizeieinsatzkräfte das Bahnhofsbild verschönern.
753 Dabei ist das hiesige Stadionrund Teil deutscher Kulturgeschichte, waren die Müns-
754 teraner doch 1963 Gründungsmitglied der Bundesliga, welche nun eine 54jährige Er-
755 folgsgeschichte ist. Der aktuelle Eintrittspreis für einen Stadionbesuch liegt bei 18 DM

756 oder umgerechnet 9€ für einen Steher. Und das bei guten wie schlechten Wetter. Ge-
757 rade zum Monatsende kann das, falls der Spielplan zwei Heimspiele angesetzt hat,
758 echt eng werden, 36 DM oder 18€ zu investieren. Doch soll dem Studierenden deswe-
759 gen der Lohn für harte ULB-Wochen, Wachbleiben im Seminar oder sonstiges ver-
760 wehrt werden?! Das Kultursemesterticket soll eigentlich die Vielfalt der kulturellen
761 Landschaft in unserer schönen Friedensstadt widerspiegeln und die eine oder andere
762 Ermäßigung dabei bieten. Warum sind bisher nur Kulturgüter von humanistischer Be-
763 gründung berücksichtigt und nicht Aktivitäten an der frischen Luft? Was für das Cine-
764 Plex gilt, muss auch für den Adlerhorst möglich sein! Deswegen fordern wir den Gel-
765 tungsbereich des Kultursemestertickets auch auf das Preußenstadion auszuweiten.
766 Support your local football team! Und wehet euch: Wer dessen nicht zustimmt ist Os-
767 nabrücker!

768
769 Diskussion:

770

771 Saziye:

772 Ich frag mich, warum du mit deinem Anliegen nicht direkt zum Kulturreferat gekommen bist.
773 Dafür sind wir da.

774

775 Myro Kerler (CG):

776 Das würde für WS 2017/2018 gelten? Ich bin auch Fußballfan, aber würde den Antrag nicht
777 nur auf den Fußball verengen, sondern die Verhandlungen auf den gesamten Spitzensport im
778 Raum Münster ausweiten.

779

780 Moritz Voelkner (LHG):

781 Natürlich muss man gucken, wie das mit den Kosten ist, aber wenn es gut möglich ist, finde
782 ich diese Ausweitung des Kultursemestertickets persönlich gut.

783

784 Julian Engelmann (Juso-HSG):

785 Ich glaube, es gibt viele Studis, die gerne mal ein Fußballspiel sehen. Wir können ein Zeichen
786 setzen, indem wir diesen Antrag annehmen.

787

788 Der Antragsteller übernimmt einen Änderungsantrag von Myro Kerler, sodass die Vereine
789 USC Münster und UBC Münster in den Antrag mit aufgenommen werden.

790

791 **Abstimmungsgegenstand: Antrag zur Gestaltung des Kultursemestertickets**

792 Abstimmungsergebnis: (22/0/2), damit ist der Antrag angenommen.

793

794 **TOP 14: Anträge auf Vergabe von Darlehen und Zuschüssen**

795

796 Es liegen keine Anträge vor.

797

798 **TOP 15: Stundungs- und Ratenminderungsanträge**

799

800 Es liegen keine Anträge vor.

801

802 **TOP 16: Rechtsschutzanträge**

803

804 Es liegen keine Anträge vor.

805

806

807 Für die inhaltliche Richtigkeit des Protokolls,

808

809 Maren Irle